

„Unbeliebte Naturbewohner“

Müll kommt in vielen Formen – Autoreifen im Wald, Kaugummi auf dem Asphalt, geziert von Zigarettenstummeln oder ein Dutzend Kaffee-Einwegbecher, die aus Mülleimern quellen. Und dem Unrat ist eines gemein – er ist zu viel, er ist überall und er bleibt zu lange liegen.

Die Auswirkungen für die Umwelt sind gravierend. Seit Jahren verzeichnen wir eine alarmierende Zunahme an Abfall, insbesondere an Verpackungsmüll. Doch wie gehen wir damit um?

Die Agenda 21 Energie und Klima in Freising hat sich dieser Herausforderung gestellt. Statt auf erhobene Zeigefinger setzt sie auf Humor und Kreativität, um die Aufmerksamkeit auf die dringliche Müllproblematik zu lenken. Das Plakat mit dem Namen "Unbeliebte Naturbewohner" präsentiert Fakten und Zahlen auf unterhaltsame Weise und regt zum Nachdenken an.

„Wir möchten bei dieser Aktion neue Wege gehen, einen Weg, der keine Verbote auferlegt, sondern Menschen anregt, beim Anblick des Plakates innezuhalten und ihre Plastikflasche im Gelben Sack, anstelle auf der Wiese zu entsorgen“, meint Amelie Franklin, Co-Koordinatorin des Projekts.

Die Plakattafeln, die in Freising an zehn strategischen Standorte aufgestellt werden, sollen nicht nur zur Reflexion anregen, sondern auch konkrete Handlungsimpulse geben. Durch eine humorvolle Herangehensweise wird die Botschaft der Kampagne zugänglicher. Marita Hanold meint, „Wir hoffen, damit nicht nur Müll zu reduzieren, sondern auch dem städtischen Bauhof Zeit und Mühe zu ersparen.“

Unbeliebte Naturbewohner gibt es nicht nur in Freising. Es ist eine Aktion, die in allen Ampertalkommunen stattfindet. Die Agenda 21 Energie und Klima hat hierfür einen Förderantrag für Kleinprojekte bei der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Ampertal gestellt. So können auch Schulen, Jugendhäuser und Kindergärten A3 oder A1-Plakate zur Verfügung gestellt bekommen.

Die Agenda 21 Energie und Klima lädt alle Freisinger Bürgerinnen und Bürger ein, sich an der Aktion zu beteiligen und gemeinsam einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

Hintergrundinformation:

Das Plakat „Unbeliebte Naturbewohner“ wurde im Eigenbetrieb von der Touristik Baiersbronn zum Schutz des Naturraums Baiersbronn und des Nordschwarzwalds entwickelt. Entwerferin ist Annette Pajtinger. Es ist seit April 2021 – auch im Nationalpark Schwarzwald – im Einsatz (240 Tafeln stehen zwischen Gaggenau und Oberwolfach): <https://bnn.de/nachrichten/baden-wuerttemberg/weisser-rotzling-und-geknickter-duerstling-umweltfrevler-schilder-aus-baiersbronn-sind-exportschlager> Das Plakat ist im Internet zur Nachnutzung und zu Bildungszwecken bereitgestellt.

Inzwischen ist das Plakat nicht nur im Schwarzwald, sondern mit großem Erfolg in ganz Deutschland, in Österreich und auch in der Schweiz verbreitet. Sogar für Schulbücher wurde es bereits angefragt.

Mehr Informationen: mdr-Wissen <https://www.mdr.de/wissen/plakat-gegen-muell-im-wald-naturschutz-100.html>